

# Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

für den  
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn viertel. 9 S.  
Insertionspreis:  
die dreispaltige Zeile oder  
deren Raum 10 S.

№ 87.

Samstag den 28. Juli

1883.

## Bekanntmachungen.

### An die Ortsvorsteher.

Das R. Ministerium des Innern hat vermöge hohen Erlasses vom 20. I. Mts. verfügt, es sei der §. 1. der Ministerialverfügung vom 13. Juli 1877, betreffend den Transport von Leichnamen, dahin anzuwenden, daß eine polizeiliche Genehmigung zu dem Transport einer Leiche auf den herkömmlichen Begräbnißplatz der Gemeinde oder einer der christlichen Konfession derselben, auch wenn dieser Begräbnißplatz außerhalb des Gemeindebezirks liegt nicht zu verlangen ist. Hieron werden die Ortsvorsteher derjenigen Gemeinden, in welchen derartige Transporte vorkommen, verständigt.

R. Oberamt.  
Dann.

## Stadbrieft

wird erlassen auf Grund richterlichen Haftbefehls gegen den 19 Jahre alten Metzger **Christian Benz** von Haubersbronn wegen Sachbeschädigung. Derselbe ist in das Gefängniß des hiesigen Amtsgerichts einzuliefern. Den 26. Juli 1883.

R. Amtsanwaltschaft.  
Rothmund Amtmann.

## 130 Mark

hat die Stiftungspflege Hölhlinwarth gegen gesetzliche Sicherheit sofort auszuleihen. Stiftungspfleger **Schanbacher**.

## Feuerwehr.

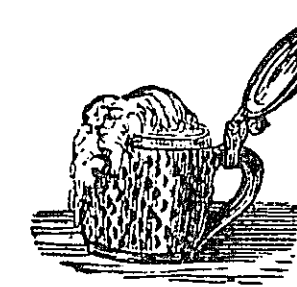


Nächsten Sonntag Morgens 6 Uhr haben auszurücken:  
3. freiwillige Abtheilung, Obmann Nischele.  
4. freiwillige Abtheilung, Obmann Hüttelmaier.  
Das Commando.

## Bäckergenossenschaft Schorndorf.

Zu einer wichtigen Besprechung ladet sämtliche Meister von Stadt und Land auf nächsten Sonntag den 29. Juli Nachmittags 3 Uhr ins Waldhorn freundlich ein. Schorndorf, den 27. Juli 1883. Vorstand **Straub**.

## Zur Beachtung.



Für Biertrinker empfehle ich ein **feines Bilsner** sowie **Stuttgarter Lagerbier** im Anstich und Flaschen; auf Wunsch wird solches jeden Tag frei ins Haus geliefert.

**F. A. Zimmermann** z. Unter.

## Maß-Hammelfleisch,

sowie jeden Tag frische **weiße Preßwurst** empfiehlt

**Karl Wacker.**

Deute überraschende Vorgehen der Zeche mitten in der Kündigungszeit ebenfalls keineswegs zu billigen. (N. Stg.)

**Dortmund, 22. Juli.** Der Strike der Bergarbeiter auf der Zeche Germania bei Marten ist als beendet zu betrachten, da die Bergleute zu den Schichten bereits erschienen sind. Durch Vermittelung der Behörden hat die Zecheverwaltung soweit nachgegeben, daß es mit der bisherigen Arbeitsordnung noch sechs Wochen lang beim alten bleiben und erst dann die Neuerung eingeführt werden soll. Wenn die Verwaltung dieselbe in dieser Weise von vornherein vorbereitet hätte und nicht Knall und Fall zu deren Einführung geschritten wäre, so hätte nach dem allgemeinen Urtheil hier der ganze Krawall vermieden werden können.

**Wien, 18. Juli.** Neuestens taucht der Plan auf, eine Bluttransfusion beim Grafen Chambord vorzunehmen, um ihm so frische Kräfte zuzuführen.

**Wien, 23. Juli.** Gestern Abend stürzte bei Hütteldorf die Brücke über den Halterbach ein, als ein ganzer Trupp Arbeiter, welche mit Frauen und Kindern (mehr als 3000 Personen) von einem Ausflug zurückkehrten, die Brücke passirte. In Folge dessen zirkulirten hier die heunruhigendsten Gerüchte. Thatsächlich stürzten 50 Personen in den Bach, zahlreiche schwere Verletzungen sind vorgekommen, doch ist Niemand todt geblieben. — Tisza hielt sich gestern Abend auf der Durchreise auf dem Bahnhof von Nyiregyhaza 40 Minuten auf und nahm den Bericht des Obersteigens über die herrschenden Zustände entgegen.

**London, 23. Juli.** Nach einer Mittheilung des „Daily Telegraph“ aus Alexandrien leiden die Bewohner von Damiette und Mansurah noch immer unter der Hungersnoth, da es nicht erlaubt ist, Lebensmittel durch die Korbons zu bringen. Wie der „Daily News“ aus Alexandrien gemeldet wird, verbreitet sich die Cholera über Zemalia, Rafrez-Bayat, Damanhur, Soufia (?) und Tals (Talhah?); alle Geschäfte ruhen. Alles was in Suez ankommt, wird der Quarantäne unterworfen, weil in Wambay im Laufe der Woche 37 Fälle „sporadischer“ Cholera vorgekommen sind. — Aus Hongkong meldet man dem „Standard“, daß die chinesische Regierung die Ausfuhr von Opfen zum Gebrauche der Franzosen in Sontin verboten habe.

**Egypten.** In Egypten breitet sich die Cholera, das grünläufige Gelpent immer mehr aus. So ist denn leider zu fürchten, daß sie auch Europa nicht unberührt lassen wird.

**Kairo, 22. Juli.** Nach einem Telegramm des Reuter'schen Bureaus sind von gestern Morgen 8 Uhr bis gestern Abend 8 Uhr hier 269 Personen an der Cholera gestorben.

**Kairo, 23. Juli.** Zur Eingreifung gesundheitlicher Maßregeln ist jetzt eine Kommission gebildet, welcher u. a. der General Wood, Stephensohn und Bader angehören; die Bewohner der am meisten von der Cholera infizirten Quartiere sind von Bulak nach Turah übersiedelt und ihre Häuser verbrannt. In den Straßen Kairo's brennen jeden Abend zum Zweck zur Desinfektion große Theerfeuer.

**Newyork, 19. Juli.** Einer offiziellen Meldung aus Veracruz zufolge starben daselbst im Mai 90, im Juni 261 und im Juli bis jetzt 144 Personen am gelben Fieber.

**Eine neue Schattenseite des „Militarismus.“** Die „Kritik“ enthält folgendes Eingefandt: Sollte den Herren vom Fortschritt das Material zu neuen Angriffen gegen unseren „Militarismus“ mangeln, so erlaube ich mir, ihnen solches aus einem mir soeben zugegangenen nordamerikanischen Blatte mitzutheilen. Nachdem verschiedene Gründe angegeben, welche den deutschen Landmann zur Auswanderung veranlassen, heißt es: „Schließlich ist es das feuchte Klima Deutschlands, welches so manche Ernte verdirbt und Mißernten zur Regel, nicht zur Ausnahme macht. Ich kenne zwar den Grund für diese übermäßige Feuchtigkeitseentwicklung nicht, nehme aber als solchen an den Dampf von all dem Pulver, welches die Soldaten verpuffen. Das soll kein Scherz sein, sondern ist ernsthaft gemeint. Es ist ja bekannt, daß es alle Jahre an dem glorreichen 4. Juli (Feier der Unabhängigkeitserklärung) „regnet“, eben aus dem Grund all des Feuerwerks, welches von „Jung Amerika“ losgelassen wird. Gleiche Ursachen — gleiche Wirkungen. Wenn 426,000 Soldaten unausgesetzt [] ihre Gewehre abfeuern, und gerade in einer Zeit abfeuern, in welcher der Weizen zu wachsen anfängt, so muß das eine Sündfluth nach der anderen abgeben, von denen eine einzige hinreicht, um einen Landmann nach X zu treiben, wo (u. s. w. u. s. w.) und wo der Mangel an Soldaten jeder Art einen der Hauptvorzüge jenes gesegneten Striches unseres großen Landes bietet.“

## Ein neuer Kalender.

Nicht erst am Jahreschlusse, sondern, wie unsere Leser wohl

wissen, schon um die Mitte des Jahres werden die Kalender für das nächstfolgende Jahr ausgegeben und bald werden die neuen Kalender für 1884 wieder bei allen Verkäufern anzutreffen sein. Zu den vielen, die seither schon im Lande sich fanden, ist heuer ein neuer hinzugekommen, der sich „Schwabenkalender“ heißt und im Verlag von W. Kohlhammer in Stuttgart erschienen ist. Wir können denselben unsern Lesern mit gutem Gewissen empfehlen. Als Titelbild enthält derselbe das Bild Sr. Majestät des Königs Karl mit Namenszug in Holzschnitt, das auf Karton gedruckt, nur lose in den Kalender eingeklebt und bestimmt ist, eingerahmt zu werden. Dasselbe ist wohlgetroffen und wird, wie wir überzeugt sind, in manchem Hause als schöner und patriotischer Zimmerschmuck einen Ehrenplatz erhalten. Der Schwabenkalender rechnet nur auf württembergische Leser und nimmt darum durchweg auf das Rücksicht, was der Württemberger das Jahr über im Kalender finden will: er enthält zunächst alles, was der Leser im amtlichen Landeskalendar (der bekanntlich nur 10 S kostet, bei jedem Kalenderverkäufer zu haben ist und ebenfalls bei W. Kohlhammer in Stuttgart herausgegeben wird), zu finden gewohnt ist, also namentlich die Märkte sowohl bei den einzelnen Monaten als zusammengestellt nach dem Alphabet geordnet, dazu aber noch den hundertjährigen Kalender, Wetterregeln, Sonnen- und Mondaufgang für jeden Tag des Jahres, Denksprüche u. s. w. Dann bringt er von anerkannt tüchtigen Schriftstellern allerlei zur Unterhaltung und Belehrung, so unter anderem zwei schöne Kalendergeschichten, betitelt „Gebrochenes Eis“ und „Wenn der Doktor kommt“, mehrere Gedichte (Kalendergruß, aus der Kaiserin, Herzog Ulrichs Linde u. s. w.), einige Mittheilungen über „Unsere Familiennamen“, „Von der Nothwendigkeit und dem Nutzen einer guten Armee“, „Jubelfeier des 1. Reiterregiments“ u. a., ein vierstimmiges Lied „Scheiden“ für eine Abschiedsfeier, das unseres Erachtens viel gesungen werden wird, und noch gar vielerlei. Es fehlen auch nicht heitere Anekdoten, Witze und Räthsel für Alt und Jung, auch mancherlei Gemeinnütziges und Wissenswerthes (Bestimmungen über Gewährleistung, Posttarif, Geld, Maß und Gewicht, Trächtigkeitstabelle, Umrechnungstabellen u. s. w.) wird geboten. Endlich wird von den Weltbegebenheiten der letzten Zeit in nationalem namentlich das neuere Vorgehen der Reichsregierung durch die Krankenversicherung der Arbeiter u. s. w. voll anerkennendem Sinne berichtet. Die zahlreichen größeren und kleineren Silber, die zur Illustration der Gedichte, Erzählungen u. s. w. dienen, werden zudem jedem willkommen sein. Wir rathen unsern Lesern, sich den Kalender einmal vorzeigen zu lassen und es heuer damit zu probiren; für diejenigen, welche Mitglieder der Kriegervereine und Feuerwehren sind, weisen wir dabei noch darauf hin, daß besondere Ausgaben dieses Kalenders der „württemb. Kriegerkalender“ und der „württembergische Feuerwehkalender“ sind. Der Preis, nur 25 S. ist ein niedriger und wird keinem Käufer, der den reichen Inhalt berücksichtigt, zu hoch sein.

**№. 41** des praktischen Wochenblattes für alle Hausfrauen. **„Fürs Haus“** (Preis vierteljährlich 1 Mark) enthält: Römisch-irische Bäder. — Die „süßen Kleinen“ auf Reisen. — Stachelbeer-Wein. — Goldfische. — Das Kind. — Englische Moden. — Hagelstolze. — Puzen und Reinigen silberner und versilberter Hausgeräthe. — Wie Randibat Maus Pastor und Ghemann wurde. — Handarbeiten in Italien. — Für den Erwerb. — Unsere Kinder. — Musik. — Hausmittel. — Hausthiere. — Für die Küche. — Entzifferungsaufgabe. — Fernsprecher. — Echo. — Briefkasten der Briefstelle. — Anzeigen. — Probenummer gratis in allen Buchhandlungen. — Notariell beglaubigte Auflage 15,000. — Wochenspruch: Ein Buch ist jedes Mädchenherz, Mit gar gewalt'gen Lettern. Die meisten Männer lesen's nicht, Sie woll'n nur darin blättern.

Das **J. Andel's Ueberseifische Pulver** und die **Insekten-Bekämpfungsmaschine**. Bei der herrschenden Hitze in den Sommermonaten wird man von verschiedenen Insekten, wie **Flibben, Wanzen, Fliegen, Schwaben** etc. zu sehr geplagt; um sich nun von dieser so lästigen Plage zu befreien, empfiehlt sich das **J. Andel's Ueberseifische Pulver** mit der leicht zu hantirenden **Insekten-Bekämpfungsmaschine**, ganz besonders und es sollte in keiner Haushaltung fehlen.

Redigirt gedruckt und verlegt von E. Mayer in Schorndorf.

## Revier Schorndorf. Reisig-Verkauf.



Aus Rappenslinge: 320 Wellen nicht gebundenes Forchreisig mit **Dammfugen**. Montag den 30. Juli l. J. Nachmittags 4 Uhr beim Käshöf.

## Revier Adelberg. Eichenstammholz-Verkauf.

Am **Dienstag den 31. d. Mts.** Vormittags 9 Uhr



aus dem Staatswald Ugenbach (bei Oberberken): 13 Eichen 4—8 m lang, 30—60 cm stark, im Messgehalt von zusam. 12 Fm. Zusammenkunft im Schlag.

## Revier Plochingen. Seegrass-Verkauf.

Am **Montag den 30. Juli** Nachmittags 5 Uhr

auf der Revieramtskanzlei aus dem Staatswald Gschlag. Zusammenkunft zum Vorgehen Nachmittags 3 Uhr im Gschlag.

## F. Samstag Schwaben. 64er.

Samstag Abend 8 Uhr bei **Böhringer**. Vollständiges Erscheinen wird erwartet.

## Schorndorf. Die zur Verlassenschaftsmasse der weiland Christoph Friedrich Böhler, Seifenieders Wittve hier, gehörige Liegenschaft kommt am nächsten

**Montag den 30. Juli l. J.** Nachmittags 2 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause zum zweiten und letztenmale unter Ausschluß der Annahme von Nachgeboten im öffentl. Aufstreich zum Verkauf als

1 a 81 qm Land am Weilerweg, angekauft zu 130 M.

16 a 29 qm Acker in der Grafenhalbe, angekauft zu 500 M.

6 a 98 qm Acker, früher Wiese, unter dem Weg bei der neuen Brücke, angekauft zu 205 M.

17 a 43 qm Baumacker auf dem Hungerbühl, angeschlagen zu 700 M.

16 a 95 qm Wiesen im Rampsch, angekauft zu 450 M.

Hierzu werden die Kaufstiebhaber eingeladen. Den 27. Juli 1883.

Rathschreiberei. **Fris.**

Am **Montag den 30. Juli** Abends 6 Uhr

wird das Einstellen von 100 Ibd. Meter Borlage im Nischenbach auf dem Platz verankort.

Feldwegmeister **Rödig.**

**500 Mark** hat gegen Sicherheit zugleich auszuliehen.

**Die Gemeindepflege.** Eine starke **Brückenwaage** verkauft um billigen Preis. Wer? sagt die Redaktion.



Neue Haringe  
bei M. Sperle.

Billige Badsteintäse  
hat M. Sperle.

Fliegengläser,  
Einmachgläser,  
Branntweinkolben,  
Wirtschaftsgläser,  
empfehlen zu den billigsten Preisen  
4, Fr. Speidel.

Bäckerei-Empfehlung.

Ich mache hiermit  
die höfliche Anzeige,  
dass von heute an je-  
den Tag frischgebackene Waare zu haben  
ist und bitte ein verehrtes Publikum das  
mir früher geschenkte Vertrauen auch fer-  
nerhin übertragen zu wollen.  
Achtungsvoll  
Ch. Manz i. d. Verwaltung.  
NB. Jeden Tag ist frisches Roggen-  
brot zu haben  
2, bei Obigem.

Schöne lautere  
Saatwicken,  
langen, rothköpfigen  
Weißrübsamen  
empfehlen  
21 Chr. Ziegler.

Magenleidenden  
empfehle meine feinen  
Wagen-Liqueure & Bitter  
auf's beste.  
M. Sperle.

Kartoffel,  
neue italienische, billigt empfiehlt  
45 Chr. Moser im Bären.

Schweineschmalz,  
reine Speiseware, empfiehlt  
5, Chr. Moser im Bären.

Um mit meinem Waaren-Lager vol-  
lends schnell zu räumen, habe ich die  
Preise nochmals niedriger gestellt. Es ist  
namentlich noch viel Vorrath in billigen  
Gäng-Dampfen, auch viele Cylinder,  
Laternen, Delflaschen, Salat-  
becken, Kinderhäfen zc. Es ist Je-  
dem, auch Wiederverkäufern, Gelegenheit  
geboten, bei mir ausnahmsweise billig  
einzukaufen.  
3 Paul Kefer.

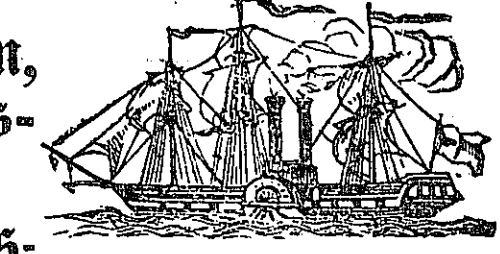
Unterzeichneter empfiehlt sein Lager in  
Portlandcement,  
Portlandcementröhren  
zu Wasserleitungen, Keller und Ueberfahrts-  
bohlen. Portlandcementplatten für  
Dehnen und Küchenböden zc.  
5, Bauunternehmer Maier.

2 freundliche Wohnungen hat so-  
gleich ober bis Martini zu vermieten.  
Näheres bei der Redaktion.

Brant- und Brantungserkränze, Stränkhden, Codden-  
bouquets, Sargkränze u. s. w.  
empfehlen in schönster Auswahl billigt auch für Wiederverkäufer  
Frau Senz, Blumengeschäft,  
Vorstadt.

Auswanderer nach Amerika

befördert mit den Postdampfern  
des Norddeutschen Lloyd über Bremen,  
der Hamb. Amerik. Dampfschiffahrts-  
Gesellschaft über Hamburg-Havre,  
der Niederl. Amerik. Dampfschiffahrts-  
Gesellschaft über Rotterdam-Amsterdam,  
zu Original-Preisen.



Der concess. Agent:  
M. Sperle, Schorndorf.

In allen Buchhandlungen und bei allen Kalenderverkäufern ist zu haben:  
Schwaben-Kalender  
für 1884  
mit dem Bildniß Seiner Majestät des Königs von Württemberg.  
Preis 25 Pfennig.  
Verlag von W. Kohlhammer in Stuttgart.

Hamburg-Havre-Amerika.  
Directe Post-Dampfschiffahrt  
nach New-York jeden  
Mittwoch und Sonntag von Hamburg,  
(246) von Havre jeden Sonnabend mit  
den Deutschen Dampfschiffen der  
Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.  
Passage im Zwischendeck 80 Mark.  
August Bolten in Hamburg, Admiralitätsstrasse 33/34.  
Auskunft und Ueberfahrts-Verträge vermittelt Carl Anselm, General-  
Agent in Stuttgart, und der Bezirks-Agent:  
Albert Werule in Rudersberg.

Den Dinkel-Ertrag  
von ca. 2 Viertel Ader in der obern  
Straße und von einem Stück im Sünchen  
hat zu verkaufen den Auftrag.  
Im Daiber.  
Zusammenkunft heute Samstag Abend  
um 4 Uhr beim obern Thor und um 6  
Uhr im Sünchen beim Pfälzergäßle.

Den Dinkelertrag  
von 8 Ar bei der mittleren Brücke verkauft  
F. Bühler, Seifensieder.

Den Dinkel-Ertrag  
von 3 Brtl. Maß hat zu verkaufen  
August Grossmann Wm.

Den Dinkelertrag  
von 5/8 Morgen verkauft  
Christian Kurz, Schuhmacher, Hölzgasse

Grunbach.  
Einen kräftigen Jungen  
nimmt in die Lehre  
Johannes Fischer, Schmied.

Schorndorf.  
Zwei paar neue Bettladen, einen  
Aufsacktommod, 2 Sesselstühle, 1  
Stodtbrette und 2 Fußstempel,  
sämmliches ladirt, stehen zum verkaufen  
im alten Postgebäude. Das Nähere er-  
theilt  
Dreher Geinle's Wittwe.

Empfehlung!  
Indem Herrn Bürstenmacher Busch  
das Botengeschäft von hier nach Stuttgart  
aufgegeben hat, so ersuche ich die hiesige  
sowie auch auswärtige Einwohnerschaft,  
da ich jeden Dienstag und Samstag nach  
Stuttgart gehe, mir ihre werthen Aufträge  
zukommen lassen zu wollen. Indem ich  
pünktliche und billige Bedienung zusichere  
sehe ich zahlreichen Aufträgen entgegen.  
Achtungsvoll! Rob. Kicherer.

W e i l e r.  
Fertige Obstmühlen mit Steinwal-  
zen und Presse, 1 Doppelpresse und  
Pressspindel, 1 neuer Kuhwagen,  
3 Pflüge, 1 neue Fleischwiege und  
sonstiges Hand- & Waffengeschir,  
sowie 2 sehr gute Schleifsteine bei  
21 G. Mayer, Sammerfchmied.

Weißrübsamen,  
Lange rothköpfige Sorte, empfiehlt  
Carl Arnold.

Billigen Most  
hat abzugeben  
Carl Arnold.

2 Eimer guten Most  
hat zu verkaufen  
Sammer.

Nach Amerika  
befördern Reisende und Auswan-  
derer mit den ersten Klassen-Dam-  
psfern über Antwerpen, Bre-  
men, Hamburg und Liver-  
pool zu den billigsten Preisen  
Jakob Fröhlich,  
concess. Agent,  
47 Eberhardstraße 47  
Stuttgart.  
Gleichzeitig empfehle mein großes  
Lager  
Auswandererteppiche v. M. 4. an.  
Auswandererkoffer v. M. 2. 75. "  
Hemden v. M. 1. 25. "  
Vigogne Unterjacken v. M. 1. - "  
Unterhosen von 60 s "  
gestriekte Socken " 35 " "  
" Strümpfe " 50 " "  
" Kinderstrümpfe " 15 " "  
Tafeltücher roth & gelb v. 25 " "  
Kragen, Kravatten zc. zc. 6.

Eine freundliche Wohnung  
am obern Marktplat, sowie einige Man-  
sardenzimmer hat zu vermieten  
21 G. Speidel.

Tages-Begebenheiten.  
Schorndorf. (Eingesendet.) Wie schon vor einiger Zeit  
an dieser Stelle mitgetheilt wurde, ist das auf den 15. Juli be-  
stimmte Ganturnen des mittleren Neckargaus verschoben worden.  
Es haben nun seither weitere Verhandlungen mit den betreffenden  
Vorständen des Gauauschusses stattgefunden, aus welchen hervor-  
ging, daß eine Verlegung des Festes in einen anderen Ort un-  
thunlich erscheine und ein Verzicht auf den Turntag als statuten-  
widrig, und angeht der Vorbereitungen und Vorbereitungen, die  
schon nahe zum Abschluß gebracht sind, als unberechtigt zu be-  
zeichnen wäre. Es haben nun die dabei Beteiligten als Tag  
zur Abhaltung des Ganturnens Sonntag den 5. August auser-  
sehen und wird das Nähere hierüber in nächster Nummer dieses  
Blatts bekannt gegeben werden. Wir sind überzeugt, daß die  
Einwohnerschaft die Bestrebungen des Festausschusses, den Besu-  
chern unserer Stadt einen genussreichen Tag zu bereiten, freund-  
lich unterstützen wird; ebenso dürfen wir annehmen, daß der in  
Aussicht gestellte, zahlreiche Besuch, auch vom geschäftlichen Stand-  
punkt aus betrachtet, der Stadt nicht zum Schaden gereicht.  
Aus dem Beschluß des R. Consistoriums: das Turnen auch  
in den Volksschulen einzuführen, ersehen wir, welche große Auf-  
merksamkeit der Staat in neuerer Zeit der Turnfrage schenkt und  
wir erfüllen nur eine Pflicht, wenn wir diese dankenswerthen  
Bestrebungen unterstützen. Als eine solche Unterstützung, als eine  
Förderung der Turnfrage müssen wir auch das in Aussicht stehende  
Turnfest betrachten und wünschen wir, daß sich die durch freund-  
liche und lebhaftige Theilnahme der Bevölkerung bestätigen möge.  
In Ganturnen wurde der Fahnder Dmmerle von dem  
fünfjährigen Töchterchen eines Wirths im Egerze mit einem  
spitzigen Brodmesser an einem Bein oberhalb des Knies verletzt,  
jedoch anscheinend ganz unbedeutend, so daß er der Verwundung

Feinste Putz-Bomade,  
zum Putzen von Messing- und sonstigen  
Metallgegenständen, kann als vor-  
trefflich sehr empfehlen M. Sperle.

Nächsten Freitag (Mittags)  
ist bei Fr. Restaurateur Pflie-  
derer in Schorndorf zu sprechen  
Rechtsanwalt Baumeister.

Grunbach.  
Eine größere Parthie rohes und me-  
lirtes

Strickgarn  
verkauft zu herabgesetzten Preisen.  
3, J. G. Fischer's Wittwe.

Indem der  
Stuttgarter Fadal  
im Monat August sehr billig ist, sehe ich  
Bestellungen entgegen.  
Vorfr.: J. Ziegler sen.

2 Wagen Dung  
hat zu verkaufen  
Walg 3 Krone.

Schorndorf.  
Wegen Wegzug des seitherigen Bäck-  
ters meiner Bäckerei, verpachtet Unter-  
zeichneter dieselbe mit den dazu gehörigen  
Räumlichkeiten wieder auf Martini d. J.  
oder längstens bis Lichtmess 1884. Lust-  
tragende können sich wenden an  
Carl Geck, Bäcker.

Ein kleineres Logis hat ebenfalls  
auf Martini zu vermieten  
der Obige.

Saubersbronn.  
Einen deutschen Ofen sammt ei-  
fernem Helm hat (wegen anderer Einrich-  
tung) zu verkaufen  
Eugen Rapp.

Mehrere neue Mostpressen  
hat zu verkaufen  
Nau auf der Au.

Ein sommerliches Logis  
gegen die Hauptstraße mit 3 Zimmer,  
Küche und Speiskammer hat an Martini  
zu vermieten.  
Dittel.

Zu vermieten  
bis Martini das einzige Logis im Neben-  
haufe  
21 Friedr. Bühler, Seifensieder.

In dem früher Oberamtmann von  
Strölin'schen Hause ist der obere Stock  
sowie eine kleine Wohnung zu ver-  
mieten.

Ein freundliches Logis hat auf Mar-  
tini zu vermieten  
Bäcker Körner.

1 Viertel Dinkel und 6 junge En-  
ten hat zu verkaufen. Näheres bei der  
Redaktion.

Eine rechtshaffene ehrliche  
Magd  
welche etliche Stück Vieh und Feldgeschäfte  
zu besorgen hätte findet eine gute Stelle  
zu erfragen bei der Redaktion.

Bath- & Tag  
Brügel.

Gottesdienste  
an 10. Sonntag n. Trin. (29. Juli) 1883.  
Vorm. 9 Uhr Predigt  
Herr Defan Finckh.  
Nachm. 2 1/2 Uhr Bibelstunde  
Herr Defan Finckh.



Sich vorher zu legitimiren war ihm nicht möglich, da jede Bewegung nach seiner Rocktasche ihm verwehrt wurde und zwar deshalb, weil er, wie der Hauptakteur in dieser Tragikomödie meinte, ohne Zweifel mit Revolver und Dolch versehen sei. Um ähnlichen Unannehmlichkeiten vorzubeugen, wird es sich nun für Touristen, die einen Ausflug in diese gefährliche Gegend machen wollen, empfehlen, eine amtlich beglaubigte Photographie bei sich zu führen, die äußerlich zu tragen wäre; auch das Alter müßte darauf bemerkt werden, da, wie der vorliegende Fall gezeigt hat, ein bloß äußerlich erkennbarer Altersunterschied von 20 Jahren nicht vermocht hat, den Postbeamten vor der Festnahme zu schützen.

In vergangener Woche kehrte ein Ehepaar aus **Schottland**, das längere Zeit in Amerika gelebt hat, in seine Heimath zurück, um daselbst ein Erbe anzutreten und für immer dort zu bleiben. Gerade als die beiden Leute sammt ihren Angehörigen mit dem Auspacken ihrer Koffer beschäftigt waren, trat eine ihnen wohlbekannte Frauensperson aus Amerika mit gerichtlicher Kommission ein, welche dann die Auspackung selbst vornahm, um 8000 A. Geld und Gelbeswerth zu suchen. Diese Summe wurde nehmlich kurz vor der Abreise der Betreffenden einem Birthe, in dessen Hause sie oft verkehrten, entwendet. Eine Näherin, die im Hause des Bestohlenen logirte, unternahm die Verfolgung und kam nur 3 Tage nach den Abgereisten hier an. Nach den Resultaten der vorgenommenen Untersuchung ist wohl anzunehmen, daß die in ihre Heimath Zurückgekehrten das Geld nicht entwendet haben und daß die Verfolgerin auf falscher und theurer Fährte ist, während sich der eigentliche Dieb in America seines Besten erfreut.

**Ungern.** Am 10. Juli Nachmittags zwischen 5 und 6 Uhr wüthete, wie der „Eidgenosse“ berichtet, zwischen Meggenhorn und den beiden Nasen ein fürchterlicher Föhnsturm im Bierwaldstättersee. Die Seemauer wurde bei Meggenhorn weggerissen, die Dampfschiffbrücke abgedeckt und weggespült. Die Dampfschiffe konnten dem Sturm theilweise trotzen, die Gemüthschiffe dagegen von Weggis und andere kleinere Schiffe wurden von den über einen Meter hohen Wellen wie Spielbälle herumgeworfen. In Hertenstein warf der Sturm ein Schiff sammt Insassen aufs Land. Ein Weggiser Schiff, das die Einkäufe für eine Pension mitführte, konnte bei Meggenhorn das Land erreichen, wurde aber dort so herumgeschlagen, daß die ganze Ladung herausgespült wurde.

**Cernowitz,** 23. Juli. Fanatische Juden steinigten Jakob Weiß den Geschäftsführer der in Hülze (Morozineker Bezirk) befindlichen Wetterfäße von Eisler und Brüder in Wien, weil er am Samstag Nachmittags zu Pferd das Dorf Banilla passirte. Weiß wurde schwer beschädigt; das Pferd stürzte und durchschlug einem Individuum das linke Handgelenk bis auf den Knochen. Bauern befreiten Weiß aus den Händen der wüthenden Menge. Die Gendarmerie sucht nach den Urhebern.

**New-York,** 25. Juli. Während eine Anzahl Berganwartsreisender in Baltimore auf einem Damm am Patapscoflusse die Ankunft des Dampfschiffes erwartete, stürzte der Damm ein. Eine große Anzahl Personen stürzte in das Wasser. Siebzig Personen ertranken.

**London,** 25. Juli. Nachrichten über die Cholera melden, daß in Kairo gestern 550 Personen an der Seuche gestorben sind und die Sterblichkeit in Ghizeh (gegenüber von Kairo) zunimmt. Ueber die Nachlässigkeit der ägyptischen Beamten wird fortwährend geklagt. Namentlich widersteht sich der Präfect von Kairo allen Versuchen des General Baker Pascha, in Bulak kräftige Maßregel gegen die Cholera zu ergreifen.

**Kairo,** 22. Juli. Die Seuche hat nunmehr mit Ausnahme von 2 Stadtvierteln die ganze Stadt ergriffen. Die eingeborenen Behörden bekunden eine totale Unfähigkeit und sind fortwährend mit den englischen im Streite. Die Mitglieder der Sanitätskommission sind unter sich uneinig. In der Vorstadt Bulak ordnete die Polizei eine allgemeine Räumung seitens der Einwohner und die Verfertigung derselben in gefährdeter Gegenden an, worauf mit Hilfe der englischen Truppen die Einwohner binnen zehn Stunden zum Verlassen des Viertels genöthigt wurden. Die arabischen Bewohner flüchten schaarweise theils in die Sahara-Wüste, theils in die an die Vorstadt Abassy grenzende Debe in der Richtung des sogenannten Steinernen Wabes. — Der Nil fängt übrigens zu steigen an; dieser Umstand soll nach den im Jahre 1865 während der Epidemie gemachten Erfahrungen als Vorbote der Besserung betrachtet werden. Man hofft, daß, wenn die Gewässer des Nils sich zu ergießen beginnen, die Epidemie aufhören werde. — Die Stadt Alexandria ist ruhig, kein Epidemiefall ist zu verzeichnen; die im Choleraspitale zur Beobachtung der Krankheit Internirten werden heute entlassen.

**Aus Wien.** (Christenmehel.) Die „North China Daily News“ bringen einen Bericht über eine Christenmehel, welche in Yunnan (China) stattgefunden hat, und der in Uebersetzung wie folgt lautet: „Yunnan-Fu, 14. April. Ich bin in Yunnan-Fu angekommen, nachdem ich die Reise von der Hauptstadt von Sansi in 4 1/2 Monaten zurückgelegt hatte. Hier empfingen mich traurige Nachrichten. Ein großes Christengememel hat im Gebiet von Lung-Kang-Hien, einige Tagemärsche westlich Ta-Li-Fu, stattgefunden. Ein junger, französischer Priester und einige Familien von neubekehrten Eingeborenen sind als Opfer der Volkswuth gefallen und alle den Christen gehörigen Häuser zwischen Lung-Kang und Ta-Li sind durch Feuer zerstört worden. Es scheint, daß sich schon seit langer Zeit eine große Gehässigkeit gegen die Kirchen der Eingeborenen gezeigt hat und Drohungen ausgestoßen worden sind, alle Christen zu erschlagen und ihr Besitztum zu zerstören. Die Krisis ist vor ungefähr 13 Tagen ausgebrochen. Eine Bande von 200 Individuen griff den Vater Terrasse und 7 bei ihm befindliche Christen an und massacrirte sie. Die Meuterer setzten hierauf ihr Zerstörungswerk fort und ihre Zahl nahm immerfort zu. Sie ermordeten alle Bekehrten, auf die sie stießen, und verbrannten alles Eigenthum der Christen während 5—6 Marschtagen bis Ta-Li-Fu, wo der Bewegung glücklicherweise Einhalt gethan wurde. Diejenigen, welche mir dieses erzählten, sagen, daß sich die Christen an gewissen Punkten mit solcher Energie vertheidigten, daß ihnen ihre Angreifer nichts anhaben konnten. Yunnan-Fu befindet sich einem Zustande schrecklicher Aufregung, und man befürchtete für den gestrigen Tag ein zweites Gememel, aber die Uebelthäter wurden zum Glück von den Behörden daran gehindert, die ohne Zweifel Wahrgeln ergreifen werden, um die, wie man sagt, wohlbekannten Rädelshüter dieser Missethaten zu verhaften.“

In der **mohamedanischen Welt** Indiens herrscht nicht geringe Aufregung in Folge eines in dem „Amir ul Akhbar“ veröffentlichten Gerüchts, daß Mohamed dem Hüter seines Grabes in Mekka erschienen sei und angekündigt habe, daß vom Beginn des nächsten Mohurrum an, welcher das 14. Jahrhundert seit dem Gedächtnisse vollendet, die Sonne anfangen werde, im Westen aufzugehen, Verwirrung in der Welt entstehen werde, viele Leute sterben werden, ein großer Wirbelschmerz Ueberschwemmungen verursachen, mit einem Worte, daß das Ende der Welt bevorstehe.

**Ein vergeschlossener Dieb.** In Zürich hatte dieser Tage ein Dienstmann bei der Kantonalbank 10,000 Frs. zu erheben. Er hatte solche Aufträge schon mehrfach höchst pünktlich vollzogen, allein — diesmal verdußte er. Am Abend deselbigen Tages erscheint im „Adler“ zu Winterthur ein Passagier anständig gekleidet, anscheinend müde, verlangt nach einer Erfrischung, geht bald zu Bette und will um 4 Uhr Früh geweckt werden, angeblich für den Frühzug nach Zürich. Er wird nach Ordre geweckt und verschwindet. Etwas später, beim Zimmeraufräumen eilt die Zimmermagd ganz bestürzt zur Herrschaft und bringt ein Dienstbuch mit 10,000 Frs. Einlage das unter dem Kopfkissen gelegen. Der dumme Mensch hatte den Raub vergessen oder nicht mehr gewußt, daß er ihn mit ins Bett genommen. Der Gasthofbesitzer dachte zunächst an nichts Verdächtiges, bald aber las er in den Zeitungen von der Unterschlagung und stellte sofort der bestohlenen Bank in Zürich ihr Eigenthum zurück. Die Magd erhielt 800 Frs. Finderlohn und der kluge Dienstmann sitzt im Schatten.

**Nr. 42** des praktischen Wochenblattes für alle Hausfrauen **„Fürs Haus“** (Preis vierteljährlich 1 Mark) enthält: Nur für Andere? — Der Berliner auf Reisen. — Römisch-irische Bäder. — Elf Gebote für Ehefrauen. — Papageien. — Urtheile über Frauen. — Rumänische Confituren. — Arbeit. — Enge Rücken. — Behandlung der Milch im Sommer. — Der singende Topf. — Die Fenster. — Schnellbleiche. — Die Krinolinen. — Für den Erwerb. — Unsere Kinder. — Hausdoktor. — Hausmittel. — Hausthiere. — Die Wäsche. — Für die Küche. — Scherzräthsel. — Fernsprecher. — Echo. — Briefkasten der Schriftstelle. — Anzeigen. — Probenummer gratis in allen Buchhandlungen. — Notariell beglaubigte Auflage 15,000. — Wochen-spruch:

Sei die Sklavin  
Deiner Pflicht;  
Eines Mannes  
Sklavin nicht.

Redigirt gedruckt und verlegt von E. Mayer in Schorndorf.

# Schorndorfer Anzeiger.

**Amtsblatt**

für den **Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag, Abonnementspreis: vierteljährlich 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 15 S.

Trägerlohn vierteljährlich 9 S., Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

**Nr. 88.**

Dienstag den 31. Juli

1883.

## Bekanntmachungen.

### Die Verwaltungs-Aktuare

werden an Einfindung der noch nicht revidirten Rechnungen pro 1882/83 erinnert. Den 27. Juli 1883.

R. Oberamt. **Baum.**

Die Maul- und Klauenseuche unter dem Vieh des jung Gottlob Gaupp in Deutelsbach ist erloschen. Den 30. Juli 1883.

R. Oberamt. **Baum.**

## Diebstahls-Anzeige.

Am 23. d. M. wurde dem Bauern **Johannes Rube** in Mehlinsweilerhof, Gemeinde Dühlbronn aus seiner unverschlossenen Wohnstube eine neue, schwarze Tuchjuppe mit schwarzem Futter, schwarzen Knöpfen und ein in derselben befindliches, 13 M. gekostetes, blaues Perlen besetztes Cigarrenetui, sowie eine blau und schwarz gestreifte Frauenzimmerschürze — im Gesamtwert von 13 M. gestohlen.

Der Thät ist ein am genannten Tage im Hause des Rube bettelnder Handwerksbursche im Alter von 28 bis 30 Jahren verdächtig. Derselbe hat schwarze Haare, trägt eine Soldatenmütze, eine graue Juppe mit grünem Kragen und schwarze Hosen. Begleitet war er von einer etwa 35 Jahre alten, schwarz gekleideten Weibsperson, welche einen Korb bei sich gehabt hat. Um Fahndung nach dem Thäter und den gestohlenen Gegenständen wird gebeten. Den 30. Juli 1883.

R. Amtsanwaltschaft. **Nothmann** Amtmann.

**Revier Schorndorf.**  
**Reisig-Verkauf.**  
Samstag den 4. August d. J.  
Nachmittags 5 Uhr  
aus Hobbach halbe und Klemmergehren mehrere Loose Forstschneiderei reißig mit Baumstüben. Zusammenkunft beim Bärenhof.

**Revier Schorndorf.**  
**Brückenbau-Afford.**  
Ueber die Herstellung des Oberbaues an der Brücke im Gutauer Thal bei Gaudersbrunn findet  
Montag den 6. August d. J.  
Nachmittags 2 Uhr  
ein Abstreichs-Afford statt.  
Ueberschlag für Maurerarbeit 43 M. 72 S. für Zimmerarbeit 105 M. 52 S. Zusammenkunft beim Spitalhof.

**Schorndorf.**  
Das Befahren des Remswegs mit Kies und Sand von der Kiesplatte bei der Kleemeisterei wird bei nassem Wetter unter Strafandrohung verboten.  
Den 30. Juli 1883.  
Stadtschultheißenamt. **Fritz.**

**Den Dinkelertrag** von einem Stückle verkauft Schreiner **Ruber's** Wittwe.

**Unterurbach.**  
**Die Sandbank**  
unterhalb dem Böhler über der Rems wird am nächsten  
Samstag Nachmittags 4 Uhr  
auf hiesigen Rathhaus verpacktet, wozu Liebhaber eingeladen sind.  
Den 28. Juli 1883.  
Schultheißenamt. **Preß.**

Am **Mittwoch den 1. August**  
Abends 6 1/2 Uhr  
wird die Befuhr von 15 Rbm. Kies in den Remsweg verankordirt.  
Zusammenkunft auf der Kiesbank bei der Kleemeisterei.  
Feldwegmeister **Rönig.**

**Schorndorf.**  
Ungefähr **4000 Bohrstäbe** hätte zu billigstem Preise abzugeben, wenn solche in den nächsten Tagen wenigstens halbtagsweise von dem Gerüste aus abgeholt werden.  
**Ziegler, Rothgerber.**

**Schorndorf.**  
Eine frische Sendung  
**Mehl Nr. 4,**  
ausnahmsweise schön, ist wieder eingetroffen und wird namentlich Sachweise billigt abgegeben bei  
**G. Bös, Spezerei u. Mehlhandlung.**  
Ein **Zimmer,** möblirt oder unmoblirt, hat zu vermieten  
Mehger **Adle's** Wittwe.

**Massleisch pr. Pfd. 60 Pf.**  
sowie ein feines **Stuttgarter Bier** in Glas und in Flaschen empfiehlt  
Mehger **Schnabel.**

**800 Mark**  
hat gegen unterpfändliche Sicherheit im Auftrag auszuleihen  
**Christian Weidbrecht.**

**Den Ertrag**  
von 28 Acker bei der mittleren Remsbrücke, bestehend in Dinkel, Weizen, Kartoffeln und breiten Klee, verkauft  
**Donnerstag den 2. August**  
Abends 7 Uhr  
auf dem Platz.  
Zusammenkunft bei der mittleren Remsbrücke.  
**Carl Seck.**

**Den Dinkelertrag**  
von 2 Viertel Acker im Sünchen, unerbaggelt, verkauft im Auftrag Donnerstag Abends 4 Uhr im Aufstreich  
**Schlinger, Schneider.**

**Den Haberertrag**  
von 1 1/2 Viertel Platz im Ottilienberg hat zu verkaufen  
**David Schreyal.**

**Guten Most,** auch imineweise, verkauft billig  
Rüfer **Guß.**